

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein: Ein Triumphzug der anderen Art

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.B.7.14

Autoren

**Ein Triumphzug der anderen Art – Der Einzug
Kathnis Everdeens, Beilsars, des Tiberius und
Jesu Christi**

Ein Beitrag von Dr. Beate Stöck



Die „Tribüne von Puzos“ und Palmsonntag! Wo ist der Zusammenhang? In dieser Reihe in der Phase der Übergangsphase lernen die Schülerinnen und Schüler zum einen über den Einzug Kathnis Beilsars in Kapitol die römischen Umgang dieses Mannes kennen und setzen sich darüber hinaus mit der gemeinsamen Darstellung auseinander. Vor diesem Hintergrund werden sie dann die Verbindung dieser römischen Inszenierung durch die Christenheit in der (Be)deutung der Kreuzfahrt und dem Jubiläum

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8-10
Basiskonzepte: 1. Sachkompetenz, 2. Methodenkompetenz, 3. Sozialkompetenz, 4. Persönlichkeitskompetenz
Kompetenzen: 1. Sachkompetenz: Kenntnisse der Gestaltung der (historischen) architektonischen Strukturen und Merkmale von (historischen) Monumenten (z.B. Gestaltung, Funktion, Materialität, etc.) erkennen und beschreiben; 2. Methodenkompetenz: Erkennen und Beschreiben möglicher Verbindungen (historischer und zeitlicher) zwischen, einer (historischen) und einer (heutigen) (historischen) Struktur
Thematische Bereiche: Römische Gesellschaft

II.B.7.14

Autoren

Ein Triumphzug der anderen Art – Der Einzug Katniss Everdeens, Belisars, des Tiberius und Jesu Christi

Ein Beitrag von Dr. Benedikt Simons



© RAABE 2022

© atg-images / Peter Connolly

Die „Tribute von Panem“ und Palmsonntag? Wo ist der Zusammenhang? In dieser Reihe in der Phase der Übergangsektüre lernen die Schülerinnen und Schüler zum einen über den Einzug Katniss Everdeens im Kapitol den römischen Ursprung dieses Motivs kennen und setzen sich darüber hinaus mit der gemeinsamen Zielsetzung auseinander. Vor diesem Hintergrund erarbeiten sie dann die Umdeutung dieser römischen Institution durch das Christentum in der Überlieferung der Evangelien und deren Zielsetzung

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	8./9. Klasse/3./4. Lernjahr
Dauer:	9 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Textkompetenz: Kenntnisse der Gattung der Geschichtsschreibung; nachweisen und einordnen von signifikanten Merkmalen dieser Gattung 2. Kulturkompetenz: erfassen und beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen römischen und christlichen Denkens, ihrer Unterschiede und ihrer Rezeption in modernen Medien
Thematische Bereiche:	Römische Geschichtsschreibung

Fachliche Hinweise

Der Triumph in den Tributen von Panem und in Rom

In der Trilogie der „Tribute von Panem“ thematisiert S. Collins die Kritik an derart gewalttätigen Spielen, ihrer medialen Präsentation und der dadurch bedingten Massenmanipulation. Auch in den vier „Blockbustern“, in denen die Bücher verfilmt wurden, wird diese Kritik zuweilen sehr drastisch zum Ausdruck gebracht. Der Staat „Panem“, hervorgegangen aus apokalyptischen Konflikten und Bürgerkriegen, ist eine Dystopie, in der unter der Führung des listigen, skrupellosen und diktatorischen Präsidenten „Coriolanus Snow“ zwölf Distrikte arbeitsteilig die Versorgung der Zentrale im „Kapitol“ gewährleisten. Seine Macht basiert zum einen auf Gewalt, die im Namen der Sicherheit die „Friedenswächter“ brutal ausüben, zum anderen auf der Manipulation durch die jährlichen „Hungerspiele“, zu denen jeder Distrikt per Losverfahren einen jungen Mann und eine junge Frau schicken muss. Bei den „Hungerspielen“ müssen sie in einer virtuellen „Arena“ so lange miteinander und gegen Fallen, Tierbestien und andere künstlich erzeugte Widrigkeiten kämpfen, bis nur ein „Tribut“ übrigbleibt. Dieses erlangt eine besondere Ehrenstellung, u. a. eine lebenslange Versorgung, die gerade für die breite, in tiefer Armut lebende Bevölkerung der „Distrikte“ ein besonderes Motiv ist. Ein anderes ist der Ruhm an sich. Aus Sicht von „Coriolanus Snow“ ist aber das höchste Ziel, die Massen von ihrer rechtlosen Situation abzulenken und an den Staat zu binden. Zu diesem Zweck bedient er sich einer ausgefeilten und umfassenden medialen Präsentation der „Hungerspiele“. Selbst in dieser Kurzzusammenfassung wird deutlich, wie sich Bücher und Filme römischer Elemente bedienen, dies betrifft nicht nur die Namengebung (Panem, dazu Juv., Sat. 10, 78b – 81a/ Coriolan), sondern auch am Vorbild der *ludi circenses*, den Gladiatorenkämpfen in der Arena. Diese Reminiszenz wird aber auch schon bei Eröffnungszeremonie der Hungerspiele: In antikisierten Doppelgespannen fahren sie in ein Gebäude ein, das einem Circus (Maximus) ähnelt, enden im Rund vor der weit erhöhten Tribüne des unumstrittenen Machthabers Snow, der die Bedeutung der Tribute und ihrer Opfer für die Gemeinschaft von „Panem“ proklamiert. Diese Szene ist insofern eindrucksvoll, weil gerade die Kulisse im Gegensatz zur Buchvorlage anders angelegt ist und deutlich römische Reminiszenzen aufweist. Innerhalb dieses Rahmens greift die Adaptation sogar tiefer: Prokop überliefert in seinen Historien (ca. 500 – um 562 n. Chr.), dass der siegreiche Feldherr Belisar nach einem Triumphzug durch Byzanz mit dem von ihm besiegten Vandalenfürsten in den Hippodrom der Stadt einzieht und vor der Tribüne des Kaisers Justinian (527 – 565 n. Chr.) in die Knie geht. Prokop verweist in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die althergebrachte römische Einrichtung des „Triumphzugs“, den Belisar zuvor abgehalten habe. Tatsächlich hat Justinian eine Inszenierung (wieder) aufgenommen, die schon der erste Prinzeps öffentlichkeitswirksam besorgte. *„Es war im Grunde ein ungeheuerlicher Vorgang, der sich vor den Augen der Hauptstadt abspielte, eine Inszenierung von enormer Symbolkraft, die zugleich auf nicht wenige Betrachter provozierend, wenn nicht obszön gewirkt haben dürfte: Ein siegreicher römischer Feldherr, dem nach alter republikanischer Sitte ein Triumph zugestanden worden war, nachdem er eine schon verloren geglaubte Provinz für das Imperium zurück gewonnen hatte, sank inmitten der glanzvollen Zeremonie vor dem Kaiser in den Staub. Jedem Beobachter muss die Botschaft, die damit illustriert werden sollte, unmittelbar verständlich gewesen sein: Sogar der erfolgreichste Heerführer des Reiches unterwarf sich seinem Herrn; diesem allein gehörte der Sieg. Und so wurden also am 23. Oktober 12 n. Chr., als Tiberius, der Adoptivsohn des ersten Princeps, in Rom seinen Triumph über Pannonien und Dalmatien feierte, die Machtverhältnisse für jeden Zuschauer schier mit Händen greifbar.“* (Börm, 62). Die Berichterstatter dieses „ungeheuerlichen Vorgangs“ sind der Zeitgenosse Velleius Paterculus (19 v. Chr. – 30 n. Chr.), ein glühender Verehrer des zweiten Kaisers, und dessen Biograf, Sueton (ca. 50 – 120 n. Chr.).

Die Botschaft, die in den Tributen von Panem, bei Prokop und bei Sueton sowie Velleius Paterculus weitergegeben wird, ist daher in allen drei Fällen dieselbe: Obwohl die „triumphierenden“ Tribute oder Imperatoren in der Öffentlichkeit glanzvoll überhöht werden, unterliegen sie am Ende doch der Macht des unbestrittenen Alleinherrschers. Insofern folgt auch die moderne Rezeption dieser typisch römischen Einrichtung des Triumphzuges deren Zielsetzung. Triumphzüge blieben nunmehr dem Kaiser vorbehalten, da er letztlich derjenige war, der über das Imperium verfügte, die kommandoführenden Feldherren waren nach dieser Lesart nur ein Exekutivorgan. So feierte der Kaiser Claudius als erster Kaiser einen Triumph anlässlich der angeblichen Eroberung Britanniens, seinen Kommandeuren blieben allein die *triumphalia ornamenta*. Das Prestige des Triumphzuges und die Präsentation der überragenden Stellung des Imperators sollten dem Kaiser verbleiben, der Kommandeur nicht in eine derartige Position gelangen. Demgegenüber setzt bekanntlich eine andere Rezeption derselben Einrichtung einen deutlichen Kontrapunkt: Der Einzug Jesu Christi in Jerusalem ca. zwanzig Jahre nach dem Triumph des Tiberius erinnert in der Darstellung der biblischen Überlieferung zwar in der öffentlichen Wahrnehmung einem Triumphzug, aber entscheidende Elemente sind geradezu antithetisch gesetzt: So fährt er nicht auf einer triumphalen Quadriga unter einem Siegeslorbeer ein, sondern wird von einem Esel getragen, eigene Ehrbezeichnungen hat er nicht, sondern nur die Kleidung anderer, die er nur widerstrebend annimmt, und (Palm)Zweige. Dienstbarkeit für den Mitmenschen und Bescheidenheit kommen durch den Kontrast besonders zum Ausdruck. Und nach den Maßstäben eines kaiserlichen Triumphzuges endet dieser Einzug gerade nicht in einem Triumph, sondern in der schmachvollen Katastrophe, dem Tod durch Kreuzigung. Der Triumph ist in dieser Botschaft nach weltlichen Vorstellungen gerade kein Triumph, aber in der christlichen Lesart eben doch, weil er den Sieg Jesu Christi über den Tod in der Auferstehung vorankündigt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Auswahl der Medien und Texte

Von Vorteil ist es, zumindest die DVD des ersten Teils der „Tribute von Panem“, die „Hungerspiele“, zu besitzen, wobei eine entsprechende Sammlung mittlerweile nicht mehr besonders kostenintensiv ist. Die Reihe ist allerdings auch über die gängigen Streamingdienste zu beziehen, die entsprechenden Szenen finden sich bei Youtube nicht. Die vorliegende Unterrichtsreihe ist keine Reihe zur Rezeption der Antike in modernen Medien, das Medium der „Tribute von Panem“ dient dem Zweck eines motivierenden Einstiegs und dem Ziel, anhand des identischen Stoffs die Grundsätzlichkeit der Frage nach der Legitimation von einer öffentlichen Machtstellung aufzuzeigen und zu diskutieren (**M 1**). Die oben skizzierten Zusammenhänge ergeben die Textauswahl, die auch dadurch begünstigt wird, dass die Episoden bei Velleius Paterculus, Sueton, Prokop und aus den Evangelien vergleichsweise eng umgrenzt sind. Neben der Filmsequenz aus dem ersten Film der „Tribute von Panem“ (Hungerspiele) sind es also die Passagen aus dem 49. Buch der Historien Prokops (**M 2**) in deutscher Übersetzung, dem zweiten Buch der Historien des Velleius Paterculus, der Tiberiusvita Suetons (**M 3a/b**), und die entsprechenden Passagen aus allen Evangelien. Denn der „triumphale Einzug“ Jesu Christi, ist eine der wenigen Begebenheiten, die in allen Evangelien gleichermaßen berichtet werden (**M 5a/b/c/d**). Dass die Bibeltexte als Einstiegslektüre geeignet sind, zeigen auch entsprechende Ausgaben (z. B. ex libris – Einstiegstexte (öbv)). Dem Ziel, diese Umdeutung des römischen Triumphs noch deutlicher zu verstehen, soll ein Informationstext zum Triumphzug (**M 4**) dienen. Die **LEK** bezieht sich auf eine weitere moderne Adaptation des Triumphs, Paraden im faschistischen wie sozialistischen Kontext des 20. Jahrhunderts, die mit dieser *imitatio*

dasselbe Ziel einer repräsentativen Legitimation der (diktatorischen) Machtstellung (des „Führers“, „duces“ oder „ZK“'s) verfolgten.

Zur Lerngruppe und thematischen Einbettung

Der Einstieg über die Filmsequenz dient, abgesehen von den oben skizzierten didaktisch pädagogischen Zielsetzungen, auch dazu, dem „Lektüreschock“ durch einen entsprechenden motivierenden Einstieg in die erste Lektüre entgegenzuwirken. Die sehr kurzen und nicht anspruchsvollen Passagen aus Velleius Paterculus und Sueton stehen dem nicht entgegen. Die Passagen aus der *Vulgata* der Bibeltradition sind nachweislich als Einstiegslektüre geeignet. Im Sinne der anthropologischen Konstante können wie oben angedeutet die grundsätzlichen Fragen nach der Legitimation der Macht und der gleichsam revolutionären Umkehrung durch das Christentum aufgeworfen werden. Vor diesem Hintergrund ergibt es sich, dass diese Reihe eingesetzt werden kann, nachdem die Spracherwerbsphase mit dem Lehrbuch abgeschlossen worden ist, unabhängig davon, wann mit der lateinischen Sprache als Unterrichtsfach begonnen wurde (L5 oder L7).

Zu den Methoden

Die Bearbeitung der **Filmszene** kann in der kooperativen Lernform des „**Think-Pair-Share**“ erarbeitet und präsentiert werden. Zunächst beschäftigen sich die Schüler in Einzelarbeit mit ihrem Thema (*Think*), eine anschließende Partnerarbeit dient dem gegenseitigen Austausch der Einzelergebnisse und der gemeinsamen Vorbereitung einer Präsentation (*Pair*). Im letzten Schritt werden die Ergebnisse den Mitschülern präsentiert (*Share*). **Zeitökonomisch effektiver** hat sich die Vorgehensweise herausgestellt, zuerst in Einzelarbeit die Filmszene zu schauen und zu analysieren und die Ergebnisse dann im gemeinsamen Unterrichtsgespräch zu sichern.

Die **Erarbeitung der Prokoppassage** sollte in **Einzelarbeit** geschehen, die **Ergebnissicherung** in Form des Vergleichs mit der Filmsequenz im **Plenum**. Dieses Vorgehen hat sich als das schlicht zeitökonomisch effektivste herausgestellt. Zudem ist so gewährleistet, dass alle Mitglieder der ganzen Lerngruppe einheitlich an die erste Rezeptionsstufe herangeführt werden. Schließlich ist der Text so einfach und die Parallelen zum Film derart evident, dass eine breite Beteiligung beim Vergleich fast garantiert scheint.

Die **lateinische Textarbeit** an der Darstellung des Velleius Paterculus und Suetons erfolgt als Hausaufgabe, die Sicherung in der anschließenden Stunde als **Unterrichtsgespräch**. In Kleingruppen soll dann die Zielsetzung oder „Botschaft“ dieser Inszenierungen vor Justinian, Augustus und Coriolanus Snow erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt. Die **lateinische Textarbeit** an den Bibelstellen geschieht in Gruppenarbeit, eine Aufteilung ergibt sich aufgrund der gleichen Thematik bei vier Evangelien. Auf der anderen Seite ist durch diese Aufteilung die Möglichkeit geschaffen, leistungsschwächere oder unsichere Schülerinnen oder Schüler zu unterstützen. Die Ergebnisse sollen vor allen präsentiert werden, um a) die Unterschiede der biblischen Überlieferung aufzuzeigen, aber vor allem b) die Gemeinsamkeiten der Darstellung zu erarbeiten. Auf dieser Basis soll der Vergleich zum römischen Verständnis des Triumphs pointiert werden. Dass es sich aber letztlich um ein zeitunabhängiges Phänomen handelt, nämlich Macht durch Zeichen (der Überlegenheit) zu legitimieren, soll in einer abschließenden **Debatte** thematisiert werden.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Textkompetenz:** erste Umsetzung bisheriger an Kunsttexten geübter Übersetzungsmethoden an einfacher Originallektüre
- **Kulturkompetenz:** Erfassen und Beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen römischen Staatsdenkens, Kontrastierung des christlichen Modells,
- **Methodenkompetenz:** systematische und präzise Filmbeschreibung, Präsentieren von Ergebnissen in einem Vortrag, Textarbeit, Kleingruppenarbeit
- **personale und soziale Kompetenz:** Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit gegenüber den äußeren Einflüssen der Bilderwelt

Zur Differenzierung

Die Arbeitsaufträge sowohl zu den Übersetzungen des griechischen Textes in deutscher Übersetzung als auch zum lateinischen Text sind so gestellt, dass leistungsschwächere Schüler auf diesem Weg einen motivierenderen Einstieg finden können. Die Textvorererschließung kann mit unterschiedlicher Intensität betrieben werden. Es hat sich bewährt, als Lehrperson zusammen mit leistungsschwächeren Schülern diese Vorererschließung als Kleingruppe intensiver zu betreiben, während leistungsstärkere Schüler in Einzel- oder Partnerarbeit sich dem vorgelegten Text in höherer Eigenständigkeit nähern. So entwickeln jene Schüler ein gründlicheres Vorverständnis des Texts, auf dem sie dann aufbauen können. Zwar sind die Bibeltexte durchweg eine günstige Einstiegslektüre, aber sie können auch derart differenziert werden, dass sie je nach Leistungsvermögen verteilt werden können. Unter dieser Voraussetzung muss die Zusammenstellung der jeweiligen Gruppe durch die Lehrkraft erfolgen. Da sich die Berichte aus dem Neuen Testament in der Substanz ähneln, könnte auch nur einer von ihnen ausgewählt werden.

Zur Vorgehensweise

Das Ziel der Reihe ist es, über die Auseinandersetzung mit einer typisch römischen Institution und ihrer Zielsetzung der Frage nachzugehen, wie eine (Macht)Position repräsentiert und legitimiert wird. Sowohl im fiktiven Staat „Panem“, einer Militärdiktatur, als auch im römischen Kaiserreich, gleich ob zu seinem Beginn unter Augustus und Tiberius oder in seiner byzantinischen Spätphase unter Justinian, der bekanntlich und nicht zu Unrecht den Anspruch erhob, das frühere Imperium zu weiten Teilen (für kurze Zeit) wieder hergestellt zu haben, dient der triumphale Einzug öffentlicher Personen, der „Tribute“ in den „Hungerspielen“, der beiden Kommandeure, Tiberius' und Belisars, dem Ziel, die ausschließliche Machtstellung des eigentlichen Imperators hervorzuheben. Deshalb sollen die Szene, ihr Raum und die Zielsetzung des Einzugs in den „Tributen von Panem“ aus den filmischen Medien dargestellt und zusammengefasst werden (**M 1**). Nach einer gemeinsamen Sicherung der Ergebnisse mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Frage nach der Zielsetzung, soll die Szene, ihr Raum und die Zielsetzung des Einzugs in Prokops Bericht dargestellt und zusammengefasst werden (**M 2**). Basierend auf der anschließenden gemeinsamen Sicherung der Ergebnisse wird, ausgehend von der Bemerkung Prokops zum Triumphzug, das Vorbild der Inszenierung, die Degradierung des triumphierenden Imperators Tiberius unter die Macht des ersten Prinzeps bei Velleius Paterculus und Sueton (**M 3**) in den Blick genommen. Auch hier sollen Szene, Raum und die Zielsetzung in beider Notizen dargestellt und mit der Nachahmung bei Prokop verglichen werden. In diesem Kontext wird auch die Frage erörtert, für welchen Zweck Justinian Augustus kopierte. Darauf aufbauend soll mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Frage nach der Zielsetzung ebenfalls der Vergleich mit den „Tributen von Panem“ gezogen und die Gemeinsamkeiten zusammengestellt werden. Basierend auf diesen Ergebnissen ergibt sich ein

erstes Fazit, die beiden Darstellungen gemeinsame Legitimation der (monarchischen) Macht durch die beiden gemeinsame repräsentative Demutsgeste der „Tribute“ und besonders des befehlshabenden Kommandeurs. Damit ist eine Folie geschaffen, vor der die Kernfragestellung der Unterrichtsreihe profiliert ist, nach der Rechtfertigung einer (Macht)Position. Um das Verständnis für die Bedeutung dieser Geste zu vertiefen und gleichzeitig den Hintergrund zu profilieren, vor dem die christliche „Umdeutung“ nachzuvollziehen ist, soll das Informationsblatt zum „Triumphzug“ bearbeitet werden (**M 4**). Vor diesem Hintergrund sollen die Bibeltex te übersetzt und bearbeitet werden (**M 5 a/ b/ c/ d**).

Primär- und Sekundärliteratur; Mediathek

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ▶ **Alant**, K. und B. (Hrsg.), *Novum Testamentum Latine*, Münster 2014³
- ▶ **Collins**, S., *The Hunger Games*, London 2011
- ▶ **Elefante**, M. (Hrsg.) *Velleius Paterculus, Ad M. Vinicium Consulem libri duo*, hrsg. u. komm. v. Maria Elefante. Hildesheim/Zürich/New York 1997
- ▶ **Giebel**, M. (Übers. und Hrsg.): *Historia Romana. Römische Geschichte. lat./ dt.* Stuttgart 1998²
- ▶ **Haur**y, J. (Hrsg.): *Procopii Caesariensis Opera omnia. Vier Bde., Leipzig 1905–1913; ND mit Erg. und Korr. v. G. Wirth, , Leipzig 1962–1964.*
- ▶ **Kaster**, R. A. (Hrsg.): *C. Svetoni Tranquilli De vita Caesarum libros VIII.*, Oxford 2016
- ▶ **Martinet**, H., (Hrsg. und Übers.): *De vita Caesarum/Die Kaiserviten. Lat.-dt.*, Düsseldorf 1997
- ▶ **Veh**, O. (Hrsg.), *Prokopios von Caesarea: Werke (gr.-dt.)*, übers./ hrsg. v. Otto Veh, fünf Bde. (I: Anekdoten; II: Gotenkriege; III: Perserkriege; IV: Vandalenkriege; V: Bauten), Heimeran, München 1961–1977
- ▶ **Watt**, W. S. (Hrsg.): *Vellei Paterculi Historiarum ad M. Vinicium consulem libri duo.* 1988; ND, Stuttgart 1998
- ▶ **Collins**, S. (Buchautorin)/ **Ross**, G. (Regie), *Die Tribute von Panem – Hungergames [DVD] 2012*

Sekundärliteratur

- ▶ **Francese, Börm**, H., *Justinians Triumph und Belisars Erniedrigung. Überlegungen zum Verhältnis zwischen Kaiser und Militär im späten Römischen Reich*, in: *Chiron*, 43 (2013), 63–91
Für die vorliegende Unterrichtsreihe der entscheidende Impulsgeber, da B. präzise und schlüssig die Bezüge zwischen der Inszenierung im Hippodrom von Konstantinopel vor Kaiser Justinian mit der in Rom vor dem ersten Prinzeps herausarbeitet.
- ▶ **Christ**, K.: *Velleius und Tiberius. in: Historia. 50 (2001) 180–192.*
Um ein Verständnis für das Verhältnis des Autors mit dem von ihm bewunderten Sohn des Augustus zu entwickeln, sei dieser Artikel mit Nachdruck empfohlen.
- ▶ **Fritsch**, A.: *Zur Lektüre der Vulgata im Lateinunterricht. AU 39, 6/1996, 7-23*
Eine sehr gelungene grundsätzliche Einführung in die Nutzung der Vulgata innerhalb des Lateinunterrichts, inklusive der damit verbundenen Probleme; der Beitrag sei zur Vorbereitung der Lektüre der hier vorgelegten Stellen aus der Vulgata wärmstens empfohlen.
- ▶ **Jägersküpper**, G., *EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle zu Suzanne Collins: Die Tribute von Panem: Klassen 9-11, Paderborn 2021*
Im Deutschunterricht der Klassen 9 – 11 kann S. Collins' Romanreihe als Beispiel für einen „Jugendroman“ behandelt werden. Die Arbeitsblätter und Zusatzblätter sind zwar höchst praxisorientiert für die Umsetzung im Deutschunterricht gedacht, sind aber auch hilfreich für

die Umsetzung im Lateinunterricht. Dasselbe gilt für „Die Tribute von Panem Empfohlen für das 9./10. Schuljahr, Deutschbuch – Ideen zur Jugendliteratur, 2019 (Cornelsen).“

- ▶ **Holtermann, H.:** *Vulgata-Lektüre in einer 10. Klasse. AU 22, 2/1979, 52-60*
Die Rahmenbedingungen der heutigen Schülergeneration und ihrer Lernvoraussetzungen in einer 10. Klasse entsprechen denen von 1979 zwar nicht mehr, aber dennoch haben sich für mich die grundsätzlichen Gedanken H's zum Einsatz der Vulgata im Lateinunterricht als sehr hilfreich erwiesen.
- ▶ **Meier, M./ Montinaro, F. (Hrsg.):** *A Companion to Procopius of Caesarea. Brill, Leiden 2022*
Wenn Rubin als informative Einführung gelten kann, die zu Teilen veraltet ist, ist dieses Handbuch die Wiedergabe des aktuellen Stands der Forschung zu Prokop.
- ▶ **Rubin, B.:** *Prokopios 21. in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (RE). Band XXIII,1, Stuttgart 1957, Sp. 273–599.*
Rubin gilt in der älteren Forschung als einer der besten Kenner Justinians und Prokops. Sein Artikel in der RE kann daher in manchen Teilen als überholt gelten, bleibt aber zur Orientierung über den Autor Prokop und sein Verhältnis zu Kaiser Justinian immer noch sehr informativ.
- ▶ **Patsch, H.,** *Der Einzug Jesu in Jerusalem: Ein historischer Versuch, in Zeitschrift für Theologie und Kirche, 1971, 68, 1 (1971), 1-26*
Auch wenn P. ganz dem zeitgenössischen Comment verpflichtet in erster Linie der Historizität in den Darstellungen des Neuen Testaments über den Einzug Jesu Christi in Jerusalem nachgeht, kann der Beitrag als ein Einstieg in die Auseinandersetzung mit diesen Berichten gesehen werden.
- ▶ **Schüller, L.:** *Die Tribute von Panem – Literatur und Film. In: Deutschunterricht. ZS für den Deutschunterricht in Sek. I und Sek. II: Fantastische Literatur. Hg. von P. Bekes. Jg. 67, 4 (2014), 17–23*
Ein Beitrag letztlich über die Rezeption des Jugendromans in der filmischen Adaptation und die Möglichkeiten für den (Deutsch)Unterricht. Insofern hilfreich, weil die Szene zu dieser kurzen Sequenz in der Weise nicht im Buch angelegt ist.
- ▶ **Schulz, M.-W.:** *Der Aufstand der Legionäre (14. n. Chr.) bei Tacitus, Velleius, Suetonius, Cassius Dio. AU 39, 2/1996, 25-41*
Die Thematik ist zwar nicht dieselbe, aber anhand des Vergleichs von Darstellungen bei Velleius Paterculus und Sueton und dessen fachdidaktische Umsetzung im altsprachlichen Unterricht, kann man durchaus wichtige Impulse für das eigene unterrichtliche Vorgehen innerhalb dieser Reihe gewinnen.
- ▶ **Wienand, J., Goldbeck F., Börm, H.,** *Der römische Triumph in Prinzipat und Spätantike. Probleme – Paradigmen – Perspektiven, in: Wienand, J., Goldbeck F., Börm, H. (Hrsg.), Der römische Triumph in Prinzipat und Spätantike, Berlin 2017, 1 – 26*
Soweit ich das sehen und beurteilen kann, ist diese Einleitung zu dem gleichnamigen Sammelband die kompakteste und gleichzeitig aktuelle Betrachtung der Institution „römischer Triumphzug“ und der (immer noch zahlreichen) unbeantworteten Fragen dazu.

Informationen im Internet

- ▶ http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/TRIBUTE-VON-PANEM_Themenheft_Original.pdf:
Die Arbeitshilfen sind für mehrere Fächer kompatibel (Geschichte/ Philosophie/Ethik), leider nicht unmittelbar für den altsprachlichen Unterricht. Dennoch gibt es weiterreichende Ideen und Impulse.

- ▶ <https://www.kinofenster.de/download/die-tribute-von-panem-the-hunger-games-fh2-pdf>:
Materialien für den Religionsunterricht in der Klasse 7, wiederum können daraus auch Ideen für den altsprachlichen Unterricht abgeleitet werden.
- ▶ <https://news.rpi-virtuell.de/2015/09/28/unterrichtsideen-fuer-den-religionsunterricht-die-tribute-von-panem/>:
Materialien für den Religionsunterricht, wiederum können daraus auch Ideen für den altsprachlichen Unterricht abgeleitet werden.
- ▶ <https://docplayer.org/32060011-Materialien-fuer-den-unterricht.html>
Materialien für den Deutschunterricht ab Klasse 7), wiederum können daraus auch Ideen für den altsprachlichen Unterricht abgeleitet werden.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Inszenierung der Macht I – Diktator Coriolanus Snow.
M 1 **Der Einzug der Tribute von Panem – Ein Triumph?** / Filmanalyse

2. Stunde

Thema: Inszenierung der Macht II – Kaiser Justinian
M 2 **Der Einzug Belisars in Byzanz (Prok. hist. 49, 1–3/12)** / Textanalyse, Interpretation, Diskussion

3. Stunde

Thema: Inszenierung der Macht III – Kaiser Augustus
M 3 **Der Einzug des Tiberius in Rom 12 n. Chr.** / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Diskussion

4. Stunde

Thema: Die römische Institution des Triumphzugs
M 4 **Der Triumphzug in Rom** / Textanalyse, Interpretation, Diskussion

5.–8. Stunde

Thema: Die Umkehrung des Triumphs im Christentum
M 5a **Der Einzug Jesu Christi nach Jerusalem – Ein Triumph? (Vulg. Mt 21, 1–11)** / Gruppenarbeit, Übersetzung, Interpretation, Präsentation
M 5b **Der Einzug Jesu Christi nach Jerusalem – Ein Triumph? (Vulg. Mk. 11,1–11)** / Gruppenarbeit, Übersetzung, Interpretation, Präsentation
M 5c **Der Einzug Jesu Christi nach Jerusalem – Ein Triumph? (Vulg. Lk. 19,29–38)** / Gruppenarbeit, Übersetzung, Interpretation, Präsentation
M 5d **Der Einzug Jesu Christi nach Jerusalem – Ein Triumph? (Vulg. Joh. 12,9–19)** / Gruppenarbeit, Übersetzung, Interpretation, Präsentation

9. Stunde

Thema: Wie rechtfertige ich meine Stellung?
M 6 **„Wie stehen Sie zu Triumphzügen“? – Eine Debatte**

Lernerfolgskontrolle

LEK: Triumphzüge und Militärparaden

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein: Ein Triumphzug der anderen Art

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.B.7.14

Autoren

**Ein Triumphzug der anderen Art – Der Einzug
Kathnis Everdeens, Beilsars, des Tiberius und
Jesu Christi**

Ein Beitrag von Dr. Beate Stiller



Die „Tribüne von Puzos“ und Palmsonntag! Wo ist der Zusammenhang? In dieser Reihe in der Phase der Übergangsphase lernen die Schülerinnen und Schüler zum einen über die Größe Kathnis Beilsars in Kapitol die römischen Umgang dieses Mannes kennen und setzen sich darüber hinaus mit der gemeinsamen Darstellung auseinander. Vor diesem Hintergrund werden sie dann die Verbindung dieser römischen Inszenierung durch die Christenheit in der (Be)stärkung der künftigen und inner-Zukunft

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8-10
Basiskonzepte: 1. Sachkompetenz, 2. Methodenkompetenz, 3. Sozialkompetenz, 4. Selbstkompetenz
Kompetenzen: 1. Sachkompetenz: Kenntnisse der Gestaltung der (historischen) Welt, 2. Methodenkompetenz: Analyse und Bewertung von (historischen) Texten, 3. Sozialkompetenz: Reflexion und Bewertung von (historischen) Texten, 4. Selbstkompetenz: Reflexion und Bewertung von (historischen) Texten
Thematische Bereiche: Römische Gesellschaft